

es die American Watch Importers' Association machen. Die Uhren müßten alle mit Nummern versehen sein; vielleicht ließe sich dann auch wieder eine Garantiegemeinschaft durchführen.

Für die Verkaufsorganisation müßte ein Organisationsplan geschaffen werden, wie bereits bei der Reichstagung in Hamburg vorgeschlagen wurde. Diese Markenuhren sollten jedoch nicht nur in Deutschland, sondern auch allen soliden Fachgeschäften im Ausland zugänglich sein, vor allen Dingen den Mitgliedern der Union Europäischer Uhrmacherverbände.

Durch die Zwangsinnungen gibt es leider auch Mitglieder, deren Geschäftsgebaren zu wünschen übrigläßt. Hier müßte reine Scheidung geschaffen werden.

Das Ansehen unseres Standes würde durch eine geeignete, durchgreifende Fachorganisation in der Öffentlichkeit sicher gehoben werden. Die Kundschaft würde dadurch erzogen werden, ihren Bedarf in den Fachgeschäften zu decken; die Organisation wäre die beste Waffe gegen Versand-, Warenhäuser und Schleudergeschäfte. Nehmen wir uns die Organisation des Buchhandels als Vorbild, auch die Optiker sind auf diesem Gebiet ziemlich weit vorgeschritten.

Wie geeignete Reklame zu machen wäre, ist Sache des zu bildenden Verwaltungsausschusses. Es sollten hierzu jedoch nicht nur Uhrmacher, sondern auch Fabrikanten und Großhändler gewählt werden.

Ich gebe die Anregung, daß jedes Mitglied eine Verbandsnummer erhält und diese Nummer bei sämtlichen Bestellungen bei den anerkannten Lieferanten anzugeben hat. Letztere müssen sich verpflichten, nur an Verbandsmitglieder, die sich durch eine Ausweiskarte mit Nummer legitimieren können, zu liefern.

Wenn wir alle fest zusammenstehen, so läßt sich sicher das gewünschte Ziel erreichen.

A. Hiller, früher Kgl. Hofuhrmacher, Stuttgart.

### Die Detailverkaufskonzerne und wir Uhrmacher

Die nachfolgenden Ausführungen sollten vom Kollegen Schiller auf der Reichstagung gemacht werden, wurden jedoch infolge der großen Unruhe nicht verstanden. Wir bringen deshalb daraus einen Auszug: Wir in unserem schönen Dresden sind auch bereits mit 8 Filialen bedacht worden. Das ist schade! Wir werden abwarten, was weiter wird. Es ist interessant, was für Geschäfte alles die Vertretungen bekommen oder übernommen haben, z. B. in Berlin und bei uns in Dresden Stark- und Schwachstromfirmen, Messerschleifereien, Buchbinder, Lederwaren-, Reiseartikel- und Antiquitätengeschäfte. Die Uhren werden noch einmal antik. In letzter Zeit haben sich sogar Uhrmacher bereit gefunden, die Vertretung genannten Konzerns zu übernehmen. Das ist unverständlich. Diese Kollegen glauben in ihrer Kurzsichtigkeit, große Geschäfte dadurch zu machen, weil die Uhren billig sind. Aber weit gefehlt. Mit der billigen Preisaufmachung hat es seine Grenzen. Der Laie wird der Sache nicht allzu großes Vertrauen entgegenbringen — überhaupt wenn er sieht, wo die Uhren ausgestellt oder verkauft werden. Der Nutzen ist ja so gering, daß schon ein großer Umsatz dazu gehört, um nennenswerte Gewinne zu erzielen.

Ein großer Umsatz ist bei der heutigen Wirtschaftslage ausgeschlossen. Bei den heutigen großen Steuerlasten und sonstigen laufenden Verpflichtungen kann in der Fabrikation oder im Kleinhandel nicht unter eine gewisse Verdienstgrenze gegangen werden. Heute liegen die Verhältnisse ganz anders als vor dem Kriege. Heute muß jedermann, sei es Fabrikant oder Detaillist, viel vorsichtiger disponieren, um durch die Zuckungen des extremen Wirtschaftslebens hindurchzukommen.

Wir brauchen nicht so schwarz zu sehen. Sicher ist, daß dieser Verkaufsspekulanz kein allzu langes Leben haben wird. Der vernünftige und einsichtige Kunde wird letzten Endes derartige Weckeruhren u. dgl. doch beim Fachmann — beim Uhrmacher — kaufen, das ist sicher. Kein Gewerbe ist so eigenartig aufgebaut wie die Uhrmacherei. Die Uhr gehört nicht in Papier- oder Installationsgeschäfte, sondern dem gelernten Uhrmacher, wie es immer war. Der Fabrikant für die Grossisten — der Grossist für den Uhrmacher — das ist der reguläre, reelle Geschäftsgang.

Die Erregung gegen diese neue Verkaufsart der Detailkonzerne ist im ganzen Deutschen Reiche groß, das beweisen die fortlaufenden Klagen, wie man sie den Innungs- und Vereinsberichten entnimmt. So hat auch Herr Kollege Trawny (Dortmund) in der Fachpresse in treffenden Worten dagegen Stellung genommen und alle Fachverbände und Innungen zur Selbsthilfe in ihren Bezirken aufgefordert. Wenn alle über solche Dinge erhabenen Fabrikanten und Grossisten mit uns geschlossene Front gegen diese Existenzberaubung machen, wenn alle deutschen Uhrmacher sich einmütig auf die Seite des Zentralverbandes stellen, weiter die Fachpresse mithilft, den Abwehrkampf aufzunehmen, dann wird es sich bald zeigen, daß die Handlungsweise des betreffenden Konzerns oder Verkaufsgesellschaft ein Fehler war und nicht zum Vorteil gewesen ist.

W. Schiller (Dresden).

## Innungs- und Vereinsnachrichten

**Goslar.** (Zwangsinnung.) Zu der am Mittwoch, dem 10. September, vormittags 10 Uhr, in Clausthal im Hotel „Rathaus“ stattfindenden Innungsverammlung werden hierdurch die Kollegen freundlichst eingeladen. Tagesordnung: 1. Bericht des Vertreters der Innung über die Reichstagung in Hamburg. 2. Stiftung einer Rundrahmenuhr für unser Handwerkerhaus. 3. Endgültiger Beschluß über den Weckereinkauf seitens der Innung. 4. Wahl eines Vertreters zur Wahl des Unterverbandsvorsitzenden. 5. Einkassieren der restlichen Beiträge und Strafen. 6. Verschiedenes. Arthur Schulz, Schriftführer.

**Halle.** (Zwangsinnung.) Tagesordnung für die am 8. September stattfindende Quartalsversammlung. 1. Verlesen des Protokolls. 2. Bericht über die Reichstagung. 3. Bericht über die Präzisions-Uhren-Genossenschaft und Gläserwerke Teuchern. 4. Bericht über die Lehrwerkstatt (Kollege Breiter). 5. Beitragsermäßigung. 6. Die wirtschaftliche Lage. 7. Verschiedenes.

Gehilfenprüfung. Zu der am Dienstag, dem 30. September, stattfindenden Gehilfenprüfung sind die Anmeldungen bis Dienstag, dem 9. September, an mich zu richten.

Dem Gesuch um Zulassung zur Prüfung muß beigefügt werden: 1. Lebenslauf. 2. Bescheinigung des Lehrherrn über Dauer der Lehrzeit, Führung und Fleiß des Lehrlings. 3. Lehrvertrag. 4. Zeugnisse der Fach- und Fortbildungsschule. 5. Eine sechssteinige Zylinderuhr. Albert Mennicke, Vorsitzender der Prüfungskommission.

**Meißen.** (Zwangsinnung.) Die Innung hält am Sonntag, dem 12. Oktober, vormittags 10 Uhr, im „Erlanger Hof“, ihre Quartalsversammlung ab. Nachmittag anschließend Bannerweihe im Waldschlößchen. F. Hoche.

**Salzungen.** (Vereinigung Werra-Feldatal.) Es wird nochmals auf die Versammlung am 11. September in Salzungen hingewiesen. Besonders wichtig ist der Punkt: „Gründung einer Zwangsinnung.“ Hierzu wird ein Herr von der Handwerkskammer Meiningen sprechen. Um zahlreichen Besuch bittet

Der Vorstand. I. A.: R. Saam.

**Westfälisch-Lippescher Uhrmacher- und Goldschmiedeverband.** Anlässlich der Verbandstagung in Dortmund im Fredenbaum, die vom 27 bis 30. September stattfindet und mit einer großen Fachausstellung verbunden ist, veranstaltet der Verband, wie alljährlich, eine Prüfung von Lehrlingsarbeiten und eine Ausstellung von Gehilfen- und Meisterstücken des Uhrmacher- und Goldschmiedegewerbes „Unser Nachwuchs“. Ich bitte um äußerst rege Beteiligung. Ein jeder Meister, der Lehrlinge ausbildet, hat seinen Lehrling anzuhalten, mindestens das Pflichtstück anzufertigen. Außerdem sind Ausstellungsstücke, von Gehilfen und Meistern angefertigt, außer Wettbewerb erwünscht, sowie auch Prunkstücke und Sammlungen. Der Prüfungsausschuß besteht aus: J. Linnartz (Köln), Vorsitzender; vom Vorstände: Obermeister Kupperschlag (Kamen), Obermeister Fiedler (Altena), Fachlehrer Fleisch (Gelsenkirchen), Fachlehrer Neumann (Dortmund) und Gewerbeschullehrer Mäthler (Dortmund). Für Goldschmiede: Neffsen (Dortmund), Schrader (Bochum), Leverenz (Dortmund). Für die Pflichtstücke der Lehrlinge sind für diese Prüfung Maße und Angaben von den jeweiligen Obermeistern in Verbindung mit der Prüfungskommission, oder bei Fachklassen von den Fachlehrern anzugeben. Sämtliche Arbeiten und Ausstellungsstücke sind bis spätestens 20. September an eine der beiden Geschäftsstellen in Dortmund oder Bielefeld, mit einem Kennwort versehen, abzuliefern. Anträge für den Verbandstag sind gleichfalls bis zum 20. September an die Geschäftsstelle Dortmund einzureichen.

Die Zollgrenze ist gefallen! Einreiseerlaubnisse oder sonst irgendwelche Beschränkungen sind nicht mehr vorhanden. Dortmund ist vollständig frei von jedem fremden Einfluß. Nach Fall der Zollgrenze wird ohne Zweifel die Werbung der Grossisten und Fabrikanten des bislang unbesetzten Gebietes einsetzen. Kollegen, die große Ausstellungen, die eine Sehenswürdigkeit zu werden verspricht, hat Aussteller von Ruf und Qualität. Wir brauchen gute, reguläre Ware und Neuheiten, zur Belebung des Geschäftes, Ergänzung der Läger für unsere Weihnachtsgeschäfte. Alles dieses wird uns die Ausstellung reichhaltig bieten. Wir nehmen auch eine Pflicht auf uns, den ausstellenden Firmen unsere Aufträge zu reservieren. Also zurückgewiesen alle verlockenden Angebote. Zeitgemäß und bei geklärten Verhältnissen wird uns die Dortmunder Ausstellung reichlich Gelegenheit geben, uns mit Waren aller Art, seien es Uhren, Gold- oder Silberwaren, Kristalle, Metallwaren, optische Artikel usw. zu versehen, um für den schwer einsetzenden Daseinskampf in jeder Weise gerüstet zu sein. Noch jede Ausstellung hat eine Anzahl Grossisten oder Fabrikanten herbeigezogen, die die Gelegenheit wahrnahmen, ihre Geschäfte in Hotels zu machen, also Parasiten der Ausstellung waren. Der Verband wird strenge Maßnahmen dagegen treffen. Unbedingt verboten ist diesen Firmen das Betreten